

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die Spaltige Garnanzahl oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 81.

Dienstag den 20. Mai 1884.

45. Jahrgang.

Amtliche und Privatbekanntmachungen.

Waiblingen.

Periodische Visitation der Maße, Gewichte und Waagen.

Die Ortsvorsteher der Gemeinden Kellersburg, Descherronn, Oppelsbohm, Brezenacker, Dedernhardt, Steinach, Reichenbach, Birkmannsweiler, Höfen, Baach, Bürg, Herdtmannsweiler, Breuningsweiler und Buoch, in welchen in nächster Zeit die freiwillige Prüfung der Maße, Gewichte und Waagen stattfinden wird, werden mit Bezugnahme auf den diesseitigen Erlaß vom 30. April d. J. (Amtsblatt Nr. 71) angewiesen, dafür zu sorgen, daß bei den fraglichen Visitationen die Vorschriften der Ziffer 1 Abs. 2 Ziffer 4, 5 und 6 des Ministerialerlasses vom 9. April 1884 Nr. 2084 (Ministerialamtsblatt No. 10) genau befolgt werden.

Am 17. Mai 1884.

R. Oberamt.
Thym.

Waiblingen.

Sachbeschädigung.

Auf dem Baumgut des Tuchmachers Karl Pfeleiderer hier „in den jungen Weinbergen“ wurden etwa Ende Februar d. J. ein junger Birnbaum abgesägt und 3 große Bäume angelegt. Für die Entdeckung des Thäters ist eine Belohnung von

50 Mark

ausgesetzt. Sachdienliche Mittheilungen wollen hieher gerichtet werden.

Den 15. Mai 1884.

R. Amtsanwaltschaft.
Sartmann.

Waiblingen.

Bekanntmachung in Betreff der Badordnung.

Zu der am 12. d. Mts. bekannt gemachten Badordnung wird hiemit nachgetragen: Die Benutzung des früheren Badeplatzes der weiblichen Jugend hinter den Häusern oberhalb des Häcker'schen Mühlwehrs ist gefährlich, weil das Wasser dort in Folge entstandener Böcher theilweise zu tief geworden ist.

Der weiblichen Jugend ist daher ein Badeplatz unterhalb der Sägmühle neben dem Stadtwasen ermittelt und ausgesteckt worden.

In den Schulen ist dies bereits bekannt gemacht und werden Eltern und Kinder hiemit auch auf diesem Wege hierauf aufmerksam gemacht.

Den 17. Mai 1884.

Stadtschultheißenamt:
Scheil.

Waiblingen.

Verakkordirung von Grabenerde- und Morast-Abfuhr.

Die Abfuhr von 140 Hausen Straßenmorast und Grabenerde an der Badstraße wird am nächsten

Samstag, den 24. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus verakkordirt, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 19. Mai 1884.

Stadtschultheißenamt.

Einladung.

Diejenigen verehrlichen Einwohner der hiesigen Stadt, welche bei dem am Pfingstmontag, 2. Juni d. J., hier stattfindenden Gaufeuerwehrtag mit damit verbundener Stiftungsfeier des 25jährigen Bestehens der hiesigen Feuerwehr die Freundlichkeit haben wollen, sich in irgend einer Weise, sei es als Festordner, sei es als Komittemitglied oder sonst irgendwie activ zu betheiligen, mögen sich zu näherer Besprechung am nächsten Montag, Abends 8 Uhr, im Löwen einfinden.

Zu gleicher Zeit wollen sämtliche Mitglieder der hiesigen Feuerwehr, welche bei dem Arrangiren dieses Festes sich in irgend einer Weise zu betheiligen gedenken, bezw. sich schon zu den einzelnen Komitets gemeldet haben, in dem bezeichneten Lokale sich einstellen.

Mit aller Hochachtung

Ufermann.

Im Verlag von E. Kupfer in Stuttgart ist erschienen und durch jede Buchhandlung und Bahnhofskasse als auch durch die Expedition dieses Blattes zu beziehen:

Illustrirter Führer durch Württemberg.

Landschaftl., merkantil. und gewerbliche Schilderung aller Stationen mit Umgebung und ihrer Sehenswürdigkeiten von H. Fröhlich.

Vierte vermehrte Auflage. Mit einer Eisenbahnkarte und vielen Holzschnitten. Elegant in rothe Leinwand gebunden. Preis M. 1. 50.

Waiblingen.

Süßbutter

ist von heute ab wieder zu haben, ebenso

Emmenthaler-,

Bakstein- und Kräuter-Käs

in bester Qualität bei

A. Vollmer,
Wittwe.

Endersbach.

Zu unserer

religiösen Versammlung

am

Simmelfahrtsfest,

Nachmittags 2 Uhr

laden wir Jedermann mit dem Bemerken freundlichst ein, daß nebst den Ansprachen auch Mitglieder der Gesangsvereine Stuttgart, Endersbach und Urbach bei günstiger Witterung im Freien mitwirken werden.

Achtungsvoll

Fr. & J. Hüker.

Waiblingen.

6000 Mark

sind gegen doppelte Versicherung bis 1. Juli in einem oder mehreren Posten auszuleihen.

Bei wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

Frischgedrucker
weißer & schwarzer

Kalk

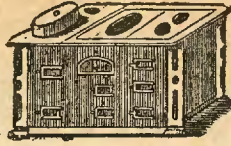
ist sogleich zu haben bei

Ziegler Hier.

Waiblingen.
Unterzeichneter empfiehlt seine selbstverfertigten

Serde

in jeder Größe neuester Konstruktion zu billigsten Preisen und werden von einem tüchtigen Hafner ausgemauert zu Holz und Saaks, un'er Garantie.



Achtungsvoll

August Bauer,
Schlosser.

Restaurations-Empfehlung.



Freunden und Bekannten, sowie etwaigen Besuchern der Residenz, namentlich über die Dauer der Mainmesse, bringe ich meine Restauration in empfehlende Erinnerung.



Keine Weine, gute Speisen, sowie ein bekannt gutes

Rettenmayer'sches Lagerbier

ist stets anzutreffen.



Montag und Dienstag

Große Meckelsuppe.

Achtungsvollst

J. Burkhardtmaier,

Restauration zur Stadt Waiblingen.

Stuttgart. 3 Charlottenplatz 3. Vis-à-vis dem Waisenhau.

Die beste längst bewährteste Magenmittel sind die ächte Umer
**Lebensessenz und der ächte Franziskaner
Magenbitter**

von D. J. Müller in Ulm a. D., allein ächt zu haben bei

Gustav Bezner in Waiblingen.

Kirchstr. 7. Stuttgart. Kirchstr. 7.

Ich empfehle:

ein großer Posten 8/4 Kleiderstoffe von 90 Pf. an per Meter,
4/4 Unterrockstoffe „ 45 „ „ „

rein wollene schw. Cachemire

per Meter 1.30., 1.50., 1.80., 2., 2.50.—5 Mark per Meter

Biz, Blandrud, Shirting zu allen Preisen.

Burkins von N. 3 — an pr. Mtr.

Wilhelm Aug. Meier,

früher Grünwald,

Kirchstraße 7.

W ü r t t e m b e r g.

Stuttgart, 17. Mai. Wie bekannt, findet nächsten Dienstag, 20. d. M. die Loosziehung der Lotterie des Württ. Kunstgewerbevereins statt. Wie bereits mitgeteilt, sind die sämtlichen 450 Gewinnste, welche aus hervorragenden, der letzten Weihnachtsausstellung entnommenen Industriegegenständen, wie vollständige Zimmereinrichtungen, Küchen- und Komtoirseinrichtungen, einzelnen Möbeln, Gold- und Silberwaaren, Bronzen, Porzellan- und Fayencegegenständen zc. bestehen, und einen Werth von 10—1500 M. haben, im Lokale des Kunstgewerbevereins im Königsbau bei freiem Eintritt ausgestellt. — Heute sind die zu 12tägiger Uebung eingezogen gewesenen Reservisten wieder entlassen worden. Am Montag rückten Unteroffiziere der Landwehr zu 13tägiger und am Dienstag Landwehrmannschaften zu 12tägiger Uebung ein. Dieselben, etwa 400 Mann stark, werden zu einem Landwehrbataillon vereinigt, über welches am Schluß der Uebung eine Vorstellung stattfinden wird. — Gestern Nachm. um 3 1/2 Uhr zersprang in der Dettinger'schen Möbelfabrik der im 1. Stock daselbst befindliche Leimapparat, wobei durch Ausströmen des Dampfes 4 dort beschäftigte Schreiner verbrüht wurden. Nach

Aussage des herbeigehten Arztes sind 3 derselben leicht verletzt und wurden in ihre Wohnungen verbracht; der Vierte dagegen ist schwer verletzt und mußte ins Katharinenhospital verbracht werden. Die Entstehungursache konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

Gannstatt, 15. Mai. Nach einem Erlaß des kgl. Ministeriums des Innern ist die Abhaltung des landwirthschaftl. Hauptfestes in Cannstatt auf Samstag den 27. Sept. d. J. bestimmt. Das Programm für dieselbe wird von der Zentralstelle für die Landwirtschaft bedeutend erweitert; von einer Kreis-Rindviehausstellung und den Distrikts-Pferdeprämierungen wird für das Jahr 1884 Abstand genommen, dagegen wird eine Landes-Pferdeprämierung am landwirthschaftl. Hauptfeste, sowie die Vergebung vermehrter und erhöhter Staatspreise für Rindvieh vorgesehen. Seine Majestät der König haben bereits höchst Ihr Erscheinen am diesjährigen Hauptfeste huldvollst zugesagt.

— In Waiblingen (Stuttgart) verlor am 15. Mai ein Metzger das Leben, indem seine Pferde, durch den heransahrenden Bahnzug scheu geworden, das Gefährt gegen die Böschung umwarfen, wobei er solche Verletzungen erhielt, daß er nach wenigen Stunden starb.

Waiblingen.
Den Ertrag von 1 Viertel

hohen Klee

im Kleebsen hat zu verpachten.

Wer? sagt die Redaktion.

Verlaufen!

Ein Dachshund, Rüde, schwarz, mit gelben Extremitäten; abzugeben gegen gute Belohnung bei Herrn



Restaurateur Hauser,

Stuttgart, Bandstraße No. 3.

Ein zuverlässiger Mann, Müller, sucht in einer gangbaren Kundenmühle in Wälde eine

Stelle.

Derselbe wäre auch willens, als Mühlbauer einzutreten.

Nähere Auskunft erteilt die Redaktion.

9 Tage

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem
Haupt-Agenten

Johs. Rominger, Stuttgart,
und dessen Agenten:

Im. Schffel, Waiblingen
Julius Fink, Winnenden
Carl Feil, Schorndorf.

Abgang der Eisenbahnzüge vom
Bahnhof Waiblingen

vom 20. Mai 1884 an.

In der Richtung:

Stuttgart—Nördlingen:

5.2 8.35 10.40 2.31 4.0 6.7 8.7

Nördlingen—Stuttgart:

6.15 8.23 10.18 3.42 7.55 10.29

Stuttgart—Hall—Crailsheim:

6.16 10.55 1.24 4.0 8.10

Crailsheim—Hall—Stuttgart:

7.58 12.9 3.42 7.55 10.29

Crailsheim, 15. Mai. Nach fürchterlicher Schmiele hatten wir gestern Abend 5 Uhr ein schreckliches Gewitter mit Hagel, bei welchem die Schlossen in der Größe von Haselnüssen mit großer Wucht niederschlugen und in den Gärten sehr viel Schaden anrichteten, da die meisten Pflanzen in den Boden geschlagen wurden; der an Felsen und Bäumen angerichtete Schaden ist weniger bedeutend als man anfangs glaubte, es wurde jedoch manches Grundstück auch hart mitgenommen, indem der wolkenbruchartige Regen viel Erde z. wegschwemmte, wodurch manch schöne Hoffnung der Grundbesitzer vernichtet wurde.

— In Hochdorf, (Baihingen) ist ein von dem Gutspächter benötigtes Fchr. v. Tessinsches Stallgebäude, in welchem sich 20 Stück Vieh befanden, eingestürzt. Die Thiere nahmen glücklicherweise keinen Schaden.

— Vier Herren machten am letzten Samstag von Ravensburg aus eine Velocipedrundfahrt um den Bodensee und legten die 245 Kilom. lange Strecke in 13 1/2 Fahrstunden zurück.

— Laut „Renszeitung“ ist die Markung von Maitis (Göppingen) durch ein Gewitter am 13. Mai schwer mit Hagel heimgesucht worden.

Ravensburg, 15. Mai. Gestern Nachmittag wurde einem Bauern von Oberwaldhausen, der mit einem Einspanner hieher gekommen und bei dem Spital abgestiegen war, das Pferd scheu und rannte mit dem Vorderwagen — der andere Theil des Wagens hatte sich ausgehängt — in rasendem Lauf durch die Stadt, bis es endlich in der Nähe der neuen Schulhäuser angehalten wurde. Als der Bauer Wagen und Pferd leidlich zusammengebracht hatte und nach Hause fahren wollte, scheute das Pferd am Eisenbahnübergang atermals, setzte über die geschlossenen Barrieren und rannte, den Wagen zertrümmert hinter sich lassend, der Mühlenbrücke zu, wo es wiederum angehalten wurde. Wäre der Wagen nicht gleich an der ersten Barriere zerschellt, so daß das Pferd frei wurde und sofort über die zweite Schranke setzen konnte, so wäre es von dem eben daherbrausenden Güterzug erfaßt worden. Ein Wunder ist es, daß bei diesem zweimaligen Durchbrennen außer dem genannten Schaden ein weiteres Unglück nicht vorkam. (N. L.)

Siengen a. Br., 16. Mai. Auf die ausnahmsweis warmen Tage dieser Woche, welche das Wachsthum der Feldfrüchte und der Wiesen in fast sichtbarer Weise förderten und den Wald in frisches Grün kleideten, folgte am Mittwoch Nachmittag einer erdrückenden Schmiele eine rasche Abkühlung mit dem ersehnten Regen, aber leider im untern Brenzthal nicht ohne Schaden. Es entlud sich über einem großen Theil der Markung Sontheim und Brenz ein von Westen kommendes Gewitter in sehr heftiger Weise; denn es fiel eine kurze Zeit lang eine beträchtliche Menge von Hagelkörnern, zum Theil von der Größe einer Haselnuß und noch darüber. Der Roggen, welcher schon aus den Halmen ist, hat in Sontheim sehr gelitten, ebenso wurden die vielen, in schönster Blüthe stehenden Obstbäume vom Sturm und Hagel bedeutend geschädigt. An verschiedenen Häusern waren sogar Fensterscheiben zertümmert.

Gestorben: Gotthold Ripp, Stuttgart; Pfarrer Welsch, Endersbach; Marie Pfizenmayer, Schloß Heudorf, D. A. Riedlingen; Georg Stumpp, Reutlingen.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Mai. Eine Petition um Beschränkung des Klavierspiels soll demnächst hier in Umlauf gesetzt werden. Inhalts derselben soll das königl. Polizeipräsidium erucht werden, durch eine Verordnung für die Stadt Berlin die Übungsstunden auf eine bestimmte Zeit zu beschränken, weil jede geistige Arbeit benachbarter Bewohner durch das ewige Geklimper in unerträglicher Weise beeinträchtigt wird.

Berlin, 17. Mai. Das Aufgeben der Reise des Kaisers wird mit der Frage der Reaktivierung des Staatsraths in Zusammenhang gebracht. Man glaubt, daß die Entscheidung unmittelbar bevorsteht. Wenn Fürst Bismarck das preussische Ministerpräsidium abgibt, soll die Stelle unbefetzt bleiben.

— Der Reichstag ist mit seinem Pensum vorläufig zu Ende. Er geht daher bis gegen 10. Juni in die Pfingstferien, während deren die Ausschüsse, insbesondere die für das Unfallversicherungsgesetz, ihre Arbeiten weiterführen werden.

— Wie die „Kreuz.“ erfährt, wird demnächst Prinz Wilhelm von Preußen die Führung eines Infanterieregiments in Magdeburg übernehmen. Für den Prinzen werden bereits Räume im Präsidialgebäude hergerichtet. — An Stelle des nach Washington versetzten deutschen Gesandten v. Alvensleben wird demselben Blatte zufolge voraussichtlich Graf Herbert Bismarck, welcher zur Zeit der Botschaft in Petersburg attachirt ist, als Chef der Mission nach dem Haag versetzt werden.

— Der Antrag v. Kesslers, dahin gehend, „den Reichskanzler zu ersuchen, bei der Reichsregierung auf die Einrichtung von Postsparkassen, wie solche in mehreren Nachbarstaaten bereits

bestehen, und auf die Vorlage eines entsprechenden Gesetzes für diejenigen Theile des Deutschen Reiches, welche nicht eine besondere Postverwaltung besitzen, hinzuwirken“, ist u. a. unterstützt durch den Erbgrafen v. Reipperg.

— Ende nächsten Monats wird in Berlin der japanische Kriegsminister Oyama mit etwa 12 japanischen Offizieren eintreffen, um eine gründliche Kenntniß von der d. Militärverwaltung, sowie von der praktischen und theoretischen Ausbildung der Soldaten zu nehmen. In der japanischen Kommission sind alle Rangstufen und Waffen vertreten. Die Herren werden alsdann den Kaisermandverren am Rhein bewohnen und gedanken kommenden Herbst und Winter in Berlin zu bleiben. Die Kommission weilt zur Zeit zum Zwecke des Studirens der franz. Heereseinrichtung in Paris. — Bei seinem neulichen Besuch der Rennbahn bei Charlottenburg fand der Kaiser an dem bewegten, heiteren Treiben so viel Vergnügen, daß er die Rückkehr nach Berlin von Viertelstunde zu Viertelstunde aufschob, trotz der Andeutungen seiner Umgebung, daß das Essen seiner warte. Schließlich gab man zu bedenken, daß mit anbrechendem Abend die Wagenreihe eine so dicke sein würde, daß der königliche Wagen dann wohl auf Hindernisse stoßen möchte. Darauf gab der Kaiser zur Antwort: „Ach wo! Das weiß Ich besser. Die Berliner lassen doch ihren König durch!“

Aus Sachsen, 16. Mai. Vor kurzem ist in Sachsen ein Mißbrauch eines standesamtlichen Zeugnisses vorgekommen, dessen Kenntniß besonders für Geistliche von großer Wichtigkeit ist. Ein Ehepaar, welches vor mehreren Jahren nur vor dem Standesamte die Ehe geschlossen hatte und später durch Nichterspruch wieder geschieden war, hat sich später wieder ausgehört und seine Wiedervereinigung nicht von dem Standesamte, sondern nur durch kirchliche Trauung legalisieren lassen, dem trauenden Geistlichen aber unter Verschweigung der vorhergegangenen Scheidung die standesamtliche Bescheinigung der ersten Eheschließung vorgelegt, auf Grund deren der Geistliche unbedenklich die Trauung vollzogen hatte. Das Konsistorium macht diesen Fall bekannt mit der Anweisung an die Geistlichen, sich in solchen Fällen, wo die Trauung erst längere Zeit nach der Eheschließung begehrt wird, erst nach dem rechtlichen Bestande der Ehe zu erkundigen.

— (Dienstboten-Zeugniß.) Der Berliner Kaufmann B. hatte seinem Dienstmädchen A., als es seinen Dienst verließ, im Gesindebuch attestiert, daß „ihr Betragen unter aller Würde“ war. Da infolge dieses Attestes der A. die Erlangung eines neuen Dienstes sehr erschwert wurde, so beantragte sie bei dem Polizeipräsidium eine polizeiliche Untersuchung der Sachlage. Bei der Vernehmung blieb die Dienstherrschaft dabei, daß das Attest der Wahrheit entspreche und führte Thatsachen dafür an, deren Richtigkeit sie allerdings nicht nachweisen konnte. Das Polizeipräsidium lehnte daraufhin den Antrag der A. ab. Der Vertreter der A. wandte sich nunmehr beschwerdeführend an das Oberpräsidium der Provinz Brandenburg, und dieses erließ folgende Verfügung: „Der nach §. 173 der Gesindeordnung zu ertheilende Abschied wird, da Frau B. die Beweismittel für die Richtigkeit des ihrem Dienstmädchen A. ertheilten Attestes nicht beizubringen vermag, unter Kassierung des dortigen Zusatzes in dem Gesindedienstbuche vom 29. Januar 1884 dahin zu fassen sein, daß die A. den Dienst auf eigenen Wunsch verlassen, und die Beschuldigung der Frau B.: „das Betragen sei unter aller Würde gewesen“, von derselben nicht habe erwiesen werden können.“ Das Polizeipräsidium hat darauf den angeordneten Vermerk dem Dienstabschiedszeugniß der A. hinzugefügt.

Oesterreich.

Wien, 17. Mai. Gestern Abend ist im Stadttheater auf der linksseitigen Gallerie ein Brand ausgebrochen, der Zuschauerraum brannte sofort lichterloh. Um 5 1/4 Uhr brannten bereits Dachstuhl, Gallerien und Parterre; um 5 1/2 Uhr stürzte das Dach mit dem Lustre ein. Nach dem Einsturz des Dachstuhls begann die Zinkeinfassung zu schmelzen, worauf auch der eiserne Vorhang zusammenbrach. Mittlerweile schlug der Wind um und trieb die Flammen gegen die Schellinggasse, wo die Requisitenkammer sich befindet, die ebenfalls von Feuer rasch vernichtet wurde. Das Theater wurde von Ausbruch des Brandes an für unrettbar verloren gehalten; die Feuerwehren der Stadt Wien und Umgebung waren in gefahrvollster Thätigkeit zur Rettung anstoßender Gebäude. Das Palais des Grafen Apensberg-Traun mußte ununterbrochen bespritzt werden. Abends 10 Uhr war das Feuer endlich allseitig abgedämpft. Das Theater ist total abgebrannt. Kein Menschenleben ist zu beklagen. Doch sind Wachmänner bei den Löscharbeiten verletzt worden. Das Feuer soll durch die Unvorsichtigkeit von auf der dritten Gallerie beschäftigten Arbeitern oder nach anderer Version im Materialer ausgenommen sein. — Es wird jetzt angenommen, der Stadttheaterbrand sei durch zwei Arbeiter der Materialwerkstätte verursacht.

Lemberg, 13. Mai. In letzter Nacht wurde in Buczacz im belebtesten Theil des Städtchens ein sechsfacher Raubmord verübt. Von einer ganzen Familie wurde Kios ein achtjähriger Knabe gerettet.

Russland

Petersburg, 17. Mai. Prinz Wilhelm mit Gefolge ist um 5 Uhr 55 Min. wohlbehalten hier angelangt, am Bahnhofe empfangen von den Großfürsten und den Spitzen der Behörden, dem Personal der deutschen Botschaft. Die Begrüßung war eine sehr herzliche. Auf dem Bahnhofe war eine Ehrencompagnie des Cremenow'schen Leibgardegrenadierregiments nebst Fahne und Musik aufgestellt. Der Prinz fuhr in das Winterpalais, woselbst er abstieg. Die Straßen, welche der Prinz passirte, waren geflaggt. Das Publikum grüßte sympathisch. Der deutsche Botschafter, von Schweinitz, war dem Prinzen entgegengeeilt. Prinz Wilhelm wurde im Winterpalais vom Kaiser empfangen, herzlichst begrüßt, in die Appartements geleitet, wo der Prinz den Besuch sämtlicher anwesenden Großfürsten empfing. Bald darauf begab sich der Prinz zur Familientafel in's Anitschlowpalais, wo die Kaiserin und die Großfürstinnen versammelt waren. Den Ehrendienst beim Prinzen hat Generalmajor Graf Lambsdorff; die Ordnonanzen sind vom Petersburger Grenadierregiment Röntg Friedrich Wilhelm. Die Herren v. Schweinitz, v. Werder und Graf Bismarck waren bis Gatschina entgegengefahren.

Petersburg, 18. Mai. Der Kaiser hat den Prinzen Wilhelm von Preußen zum Chef des 85. Nyborg'schen Infanterieregiments ernannt. Letzteres hat fortan den Namen des Prinzen Wilhelm zu führen. — In Wirballen war zum Empfang des Prinzen Wilhelm als Ehrenwache eine Eskadron des kurländischen Leibdragonerregiments mit dem Trompetercorps und der Standarte aufgestellt gewesen.

— In Batum ist man einer großartigen Zollbetrügerei auf die Spur gekommen. Die in der neuen Freihafenstadt angestellten Zollbeamten haben bei Weiterbeförderung der Waaren mit den Schmugglern gemeinsame Sache gemacht und so den Staat um mehrere Millionen geschädigt.

England.

London, 15. Mai. In der Nähe der Mauer des Arsenal von Woolwich ist heute ein Behälter von Weißblech aufgefunden worden, welcher etwa 40 zur Entzündung von Dynamit und Pulver verwendbare Zünder enthielt. Unweit davon ist ein anderes Gefäß mit 7 Pfund einer erdigen Masse aufgefunden worden. Beide Behälter werden gegenwärtig im Arsenal untersucht.

London, 17. Mai. Ein gräßliches Verbrechen wurde gestern im Londoner Stadtbezirk Bermondsey von einem Arbeiter Namens Morris verübt. Während der Abwesenheit seiner Frau tödtete er seine beiden Kinder, ein Mädchen im Alter von 3 Jahren und 4 Monaten und einen 15 Monate alten Knaben. Er beküßte die Kleinen zuerst durch heftige Schläge auf den Kopf mit einem Holzstock und trennte dann mit einem großen Tischmesser die Köpfe vom Rumpfe. Nach vollbrachter That gieng er zur nächsten Polizeistation und übergab sich den Händen der Gerechtigkeit. Der Mörder war erst vor einigen Tagen aus dem Gefängniß entlassen worden, wo er wegen Einbruchs eine sechsmonatliche Strafbüße verübt hatte. — Der zur Veylant-Linie gehörige Dampfer „Jilthrian“ ist am Donnerstag Abend auf der Reise von Liverpool nach Euston unweit Cape Clear gescheitert. Die Mannschaft, sowie die Passagiere, im Ganzen 68 Personen, flüchteten in die Boote und landeten in Baltimore.

London, 17. Mai. (Oberhaus.) Granville antwortet auf Anfrage Salisburys, er habe heute Nachmittag Nachrichten über Gordon erhalten, bei welchen seines Wissens ein Datum nicht angegeben sei. Eine gestern in Assuan eingetroffene Schaar von Flüchtlingen aus Berber und Korosko habe berichtet, daß auf den Straßen zwischen diesen beiden Städten Ruhe herrsche. Sie seien auf ihrem Marsche auf keinerlei Schwierigkeiten gestoßen. Gordon habe mehrere glückliche Ausfälle gemacht und befände sich gesund und wohl.

Afrika.

Kairo, 16. Mai. „Reuter“ meldet: Der Mudir von Dongola verweigert, sich zurückzuziehen, er erklärt, er könne den Sudan wieder erobern, wenn er Verstärkungen erhalte. England nahm daraufhin seine Einwendungen zurück, daher geht ein Bataillon des ägyptischen Heeres mit englischen Offizieren nach Wadyhalsa, sobald ein anderes Bataillon, das am Sonntag Kairo verläßt, in Assuan eingetroffen ist.

Amerika.

New-York, 14. Mai. Durch einen Zusammenstoß zweierzüge auf der Baltimore und Ohio Eisenbahn unweit Connellsville in Pennsylvanien verloren 10 Personen ihr Leben. Vier derselben verbrannten.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 17. Mai 1884.

Höchster mittlerer niederster Durchschnittspreis
Dinkel: Mt. — Mt. 7. — Mt. — Mt. 7. — pr. Ctr.
Haber: Mt. 7.65 Mt. 7.50 Mt. 7.20 Mt. 7.45 pr. Ctr.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 14. Mai 1884.

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise			Höchster Preis.	Nieder- Preis.
	Höchster.	Mittler.	Niederster.		
Dinkel per Ctr.	7 20	7 14	7 07	7 45	7 —
Haber per Ctr.	7 39	7 32	7 26	7 45	7 10

Konkurseröffnungen. Gottlob Volz, Goldarbeiter in Badnang. We. des Bauers J. J. J. geb. Delf, nun verehel. Kurz von Oberknausen, G. B. Rosenberg (Ellwangen). † August Trost, gewesener Tuchmacher und Krämer in Freudenstadt. Jakob Ganzer, Krämer von Laufen am Kocher, entwichen. Leonhard Gleising, Schreiner in Michelsfeld (Hall). Jakob Ruopp, Maurer in Odenwaldstetten (Münzingen). Johann Melchior Dongus in Widdern (Nedarfulm). Karl Schmidt, Kaufmann in Stuttgart, Rothebühlstraße Nr. 49B (früher Garn- und Weißwaarenhandlung Marienstraße Nr. 10.)

Schiffahrtsnachrichten.

Hamburg, 15. Mai. Schiffs-Bewegung der Hamburger Postdampfer: „Rugia“, 30. April von Hamburg, 14. Mai in New-York angekommen. „Teutonia“, von Mexico nach Hamburg, 15. Mai Lizard passirt. „Allemanita“, von Westindien, 15. Mai in Hamburg eingetroffen. „Holsatia“ 10. Mai von St. Thomas nach Hamburg abgegangen. „Rherania“ 10. Mai in St. Thomas angekommen. „Petropolis“ 10. Mai von Bahia nach Hamburg abgegangen. „Hamburg“ 15. Mai, „Ceara“ 14. Mai in Hamburg eingetroffen. „Uruguay“, von Brasilien, 14. Mai Lizard passirt.

Bremen, 12. Mai. Der Postdampfer Amerika, Capt. G. Meyer vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 26. April von Bremen abgegangen war, ist gestern wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Bremen, 12. Mai. Der Postdampfer Werra, Capt. J. Barre, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 30. April von Bremen und am 1. Mai von Southampton abgegangen war, ist am 10. Mai 1 Uhr Nachmittags wohlbehalten in New-York angekommen.

Der Postdampfer Amerika, Capt. G. Meyer, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 26. April von Bremen abgegangen war, ist am 9. Mai 7 Uhr Morgens wohlbehalten in New-York angekommen.

Bremen, 16. Mai. Der Postdampfer Elbe, Capt. J. Hammelmann, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 7. Mai von New-York abgegangen war, ist heute 1 1/2 Uhr Nachmittags wohlbehalten in Southampton angekommen und hat nach Landung der für dort bestimmten Passagiere, Post und Ladung 4 Uhr Nachmittags die Reise nach hier fortgesetzt. Derselbe überbringt 681 Passagiere und volle Ladung.

Bremen, 15. Mai. Der Postdampfer Salier, Capt. C. Wiegand, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 30. April von Bremen abgegangen war, ist heute wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Bremen, 16. Mai. Der Postdampfer Main, Capt. J. Hellmers, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 3. Mai von Bremen abgegangen war, ist gestern 11 Uhr Abends wohlbehalten in New-York angekommen.

Bremen, 17. Mai. Der Postdampfer Fulda, Capt. D. Heimbruch, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 7. Mai von Bremen und am 8. Mai von Southampton abgegangen war, ist gestern 11 Uhr Abends wohlbehalten in New-York angekommen.

Neder die Herstellung von Conserven aus Kartoffeln sagt C. Schneider Folgendes: „Zunächst werden die rohen Kartoffeln mittelst Waschmaschine von anhaftender Erde zc. gereinigt und dann mit einer neu konstruirten Schälmaschine geschält. Hierbei ergiebt sich etwa 20 bis 25 1/2 pCt. Abgang in Form von Stärkemehl und Schalen, welcher Abgang leicht verarbeitet werden kann. Die Kartoffel enthält nun bekanntlich 76 pCt. Wasser; werden hiervon auf dem Wege des Trocknungsprozesses, der in einem neuen und eigentümlichen Trockenapparate vollzogen wird, 50 pCt. ausgetrieben, so behält sie noch etwa 26 pCt. d. h. so viel, wie getrocknete Äpfel enthalten, die sich bekanntlich Jahre lang unverändert halten. Die geschälte Kartoffel verbleibt in Knollenform und ist die daraus dargestellte Reserve bequem zur Verwendung sowie zum Transport.“ (Biederm. Rathgeb.)